

## Steinleien.

Rachdruck verboten.

### Rosafenjagd.

Geut' gib's ein frühlich Jagen:  
Wer wagt's mit feissem Mut?  
Drei mag's ein jeder sagen. —  
Wer dämmt des Feindes Stüt?  
Und alle wollen drauf und dran,  
Ein jeder will sein Teil dran han,  
Wenn's gilt, sie zu trischaufen,  
Die Kosaken, die Kosaken.

Wohlan, mir nach, ihr Jungen!  
Das Raubzeug schleicht bei Nacht,  
Sald haben wir's bezwungen,  
Den Garau's ihm gemacht.  
Dort glüh'n die Lagerfeuer schon,  
Galloh! Wir bringen euch den Lohn.  
Geht los! Und fest sie packen,  
Die Kosaken, die Kosaken.

Sei! Wie die Augen pfliffen!  
Das war ein Jungenfüch!  
Und wie die Säbel griffen  
An Mann und Ross zugleich.  
Das sel nur so wie Speiß und Spreu.  
Wir zahlen gut und zahlen treu,  
Daß euch die Knochen knaden,  
Den Kosaken, den Kosaken!

Das war die Jagd bei Zomalgor  
Wahrhaft, ein Jagen gut.  
Ein Rächlein Blut vom Säbel troff,  
Es war Kosakenblut.  
Nicht früher war das Jagen aus,  
Bis ihnen ging der Atem aus,  
Den grimmen Lob im Pladen,  
Den Kosaken, den Kosaken.

H. v. S.

## Freiheitskampf.

Dieser Krieg, den wir da führen,  
Den wir uns zum Heil erküren,  
Ist ein wahrer Freiheitskrieg,  
Gleich wie der vor hundert Jahren.  
Und nach furchtbaren Gefahren  
Wird uns drum auch jezt der Sieg.  
Freiheit von der Jarenkaute,  
Von der Geißel, von der Plute  
Bieten endlich wir der Welt:  
Freiheit, Freiheit allen Braven,  
Den Germanen wie den Slaven  
Wem nur freier Sinn gefällt.

Freiheit fetter unserm Feinde,  
Von der Freiheit Trengemeinde  
Abgelassen wider Nacht,  
Da Franzosen selbst und Briten,  
Gana veragessend edler Sitten,  
Wurden des Despoten Knecht.  
Freiheit allen edlen Stämmen  
Oesterreichs! Nichts soll n'ehr hemmen  
Ihre Mächte, treu und frei.  
Unter Oesterreichs starkem Schutze  
Sieg'n sie stark und heil, zum Truze  
Aller frechen Tyrannen!

Freiheit aber sei vor allen,  
Deutsches Volk, dir zugesallen!  
Nun erst bist du frei so ganz,  
Batekloos und Leidsig's Lage  
Sind nun endlich ohne Plage  
Nun erfüllt in höher'm Glanz.  
Nimmer soll ein Volk auf Erden  
Je losatlich wieder werden,  
Angstbedrückt und furchtverzehrt,  
Und der Menschheit hohes Leben,  
Uns zur Freiheit gottgegeben,  
Nun erst wird es lebenswert!

Richard v. Krauß

## Die Feinde.

Von allen Seiten laufen sie,  
Um unsere Länder raufen sie  
In städtischer Gemeinde,  
Der Troß der Herren Feinde.

Moran galant das Räuberpack,  
Die Bombe wohl versteckt im Saß,  
Mit Freunde sich zu werben —  
Die wohlbekannten Setben.

Daneben schickt im Unschutdsweid  
Zu braver Vüger Sicherheit  
Kosaken uns zum Gruze  
Auf Ehrenwort! Der Ruffe.

Wie bliebe da der Nachbar fern?  
Er hätte doch den Rhein so gern  
Und manche andere Chose —  
Der mutige Franzose.

Wer noch? Wer kommt dort wimpelstark  
Mit vielem Gold statt Blut u. d. Mark,  
Woll' Gier noch einem Schritte —  
Natürlich ist's der Brit.

So kommen sie, so laufen sie,  
So seuchen sie, so raufen sie  
Und spä'n auf uns're Grenzen  
Mit ehngesog'nen Schwänzen.

Nur los! Gedöfnet Iste und Tor!  
Macht schnell, sonst kommen wir zuvor!  
Der Teufel soll uns holen,  
Wenn wir euch nicht verlohnen!

Johannes v. Guenther.